

STYRIARTE

Zum großen Ganzen formiert

Thomas Tallis im Marathon im Grazer Mausoleum.

Wie einem großen Gemälde konnte man Tallis' „Spem in alium“ im Grazer Mausoleum beim Entstehen zuhören. Die Idee, mit sich selbst im Chor zu singen, haben die drei Künstler in „Multiple Voices“ an die Spitze getrieben.

Der Countertenor Terry Wey und der Bass Ulfried Staber hoben die Motette von 1570 in faszinierender Detailarbeit in über acht Stunden aus der Taufe, widmeten jeder Stimme die volle Aufmerksamkeit einer Iterationsschleife. 40 Stimmen wurden hier Ton für Ton von Tonmeister Markus Wallner aufeinandergeschichtet, bis sich die Stimmen der beiden Sänger aus allen Ecken kommend zum großen Ganzen fügten.

Dem Bild eines sezierten Kunstwerkes konnte man sich dabei nicht ganz verwehren, doch gleichzeitig ist das Entwirren und Durchscheinen einer so komplexen Komposition vielleicht eine der wenigen Möglichkeiten, sie ganz zu durchdringen. Doch entfaltet sich damit die Idee von Tallis, oder entsteht ein neues Kunstwerk? Zweifelsohne ist der stückweise Aufbau faszinierend, das Klangergebnis auch ob der Homogenität der beiden Stimmen eindrucksvoll, und doch: einem Live-Erlebnis kommt es nicht gleich. Der gemeinsame Atem, die Schwarmintelligenz und Resonanz des Moments sind wohl doch einem Chor von 40 Individuen vorbehalten.

Katharina Hogrefe

styriarte.com